

Spangenberg Zeitung

Ämtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner
für Stadt

Anzeiger
und Land.

Ämtsblatt

für das

R. Ämtergericht Spangenberg

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Abzugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Telefon Nr. 27.

Telefon Nr. 27.

Hugo Münzer, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 86.

Donnerstag, den 31. Oktober 1918.

11. Jahrgang.

Lokales.

Der Postverkehr mit dem Auslande. Es wird darauf hingewiesen, daß vom Briefpost- und Postkartenverkehr nach dem Auslande alle Karten (also nicht nur Postkarten) ausgeschlossen sind, die aus mehr als einem Steißblatt bestehen, das heißt in der Herstellungart von den amtlichen Postkarten abweichen.

Eine allgemeine Volkszählung soll nach Anordnung des Bundesrats am Mittwoch, den 4. Dezember, voranommen werden. Die Zählung wird in gleicher Weise wie im vorigen Jahre durchgeführt werden. Sie dient nur statistischen und wirtschaftlichen Zwecken. Für die Durchführung der Zählung wird wieder auf die freiwillige Beteiligung geeigneter Personen als Zähler zurückgegriffen werden müssen.

Weiteres Anwachsen des Papiergeldumlaufs. Nach dem veröffentlichten Reichsbuchausweis für die dritte Oktoberwoche hielt der in den letzten Wochen beobachtete außergewöhnlich starke Zahlungsmittelbedarf an und verschärfte sich von Tag zu Tag. An Banknoten wurden diesmal 41,7 Millionen Mark neu in den Verkehr geleitet, während in der entsprechenden Zeit des Jahres 1917 ein Rückfluß von 157 Millionen Mark zu verzeichnen gewesen war. Infolge des Abflusses in der Berichtswache stieg der gesamte Notenumlauf der Reichsbank am 23. Oktober 1918 auf 16,420,8 Millionen Mark. Daneben wurden weitere 157,7 Millionen Mark an Darlehnskassenscheinen durch die Reichsbank neu verausgabt; in der gleichen Zeit des Vorjahres waren 25,8 Millionen Mark aus dem Verkehr zurückgefloßen. Während also an Zahlungsmitteln überhaupt (Banknoten und Darlehnskassenscheine) die dritte Oktoberwoche des Vorjahres einen Rückfluß von 192,8 Millionen Mark ergeben hatte, brachte die dritte Oktoberwoche im laufenden Jahre einen Abfluß von rund 500 Millionen Mark, so daß sich, verglichen mit dem Vorjahre, eine um fast 700 Millionen Mark ungünstigere Entwicklung herausstellt. Der gesamte Darlehnsbestand bei den Darlehnskassen stieg in der Berichtswache von 11,908 Millionen Mark auf 15,173 Millionen Mark.

Kriegsbeschädigter ist keine Standesbezeichnung. In Gesetzen, Urkunden und Akten findet sich noch immer die Bezeichnung „Kriegsbeschädigter“ als Standesbezeichnung, obwohl hiervor in der Öffentlichkeit schon wiederholt gewarnt worden ist. Dieses Verfahren steht in Widerspruch mit dem allgemein anerkannten Bestreben der Kriegsbeschädigtenfürsorge, die Kriegsbeschädigten sobald als möglich den gesunden Kräften unseres Volkes gleichzustellen und einzugliedern. Zur Erreichung dieses Zieles wird es beitragen, wenn dem Namen lediglich die im bürgerlichen Leben übliche Berufs- und Standesbezeichnung beigelegt wird, statt daß sie durch die Bezeichnung „Kriegsbeschädigter“ ersetzt wird.

Verbot der Fleischschlachtungen aus Geheimnisklaltungen. Das aus einer ohne die erforderliche Genehmigung vorgenommenen oder nicht vorschriftsmäßig angezeigten Hauschlachtung gewonnen ist, verfällt zugunsten des Kommunalverbandes des Ortes, wo die Schlachtung stattgefunden hat, ohne Zahlung einer Entschädigung. Diese Bestimmung tritt sofort in Kraft.

Dill als Kümmeleratz. Dill, das bekannte Würzkräut, gibt einen trefflichen Kümmeleratz. Man pflückt den Dill in der Reifezeit, binde ihn in kleine Bündelchen, etwa 3-4 Stengel, lasse ihn an der Luft gut austrocknen, und reibe dann die losen Dillsamensöhner heraus, sammle sie sauber in einem Glas und verwahre sie trocken. Dieses Gewürz läßt sich im Winter sehr vielseitig verwenden.

Reserve-Offiziere für die Marine. Durch kaiserliche Anordnung werden junge Leute der Landbevölkerung mit der Reife für Unterprima, im Bedarfsfalle auch die Inhaber des einjährigen Zeugnisses, zur Ausbildung als Reserve-Offiziers-Anwärter der Marine zugelassen. Darauf bezügliche Gesuche sind möglichst bald an die Inspektion des Bildungswesens in Kiel zu richten.

Steuerverpflichtiger Eigenverbrauch von Luxusgegenständen. Ebenso wie bei der Umsatzsteuer ist auch bei der Luxussteuer der Eigenverbrauch wie ein Umsatz steuerpflichtig, und zwar ist im Gegensatz zur Umsatzsteuer nicht der Großhandelspreis, sondern der Kleinhandelspreis, also der Verkaufspreis im Ladengeschäft, der Besteuerung zugrunde zu legen. Die Luxussteuer kommt nur, abgesehen von den stets steuerpflichtigen Privatverkäufen von Luxusgegenständen, nur bei Verkäufen im Kleinhandel zur Erhebung, also beim direkten Verkauf an den Verbraucher bzw. an denjenigen Erwerber, der nicht Weiterverkäufer ist.

Der Ausweiszwang bei Eisenbahnfahrten wird von den Behörden erneut in Erinnerung gebracht. Die Einrichtung der Leberwachung hat sich als sehr zweckmäßig erwiesen und muß unbedingt beibehalten werden. Es kann auch jedermann irgend eines der vielen Ausweisblätter, die man im Laufe der Jahre von den Behörden erhält, ohne Mühe bei sich führen.

Von den Fronten.

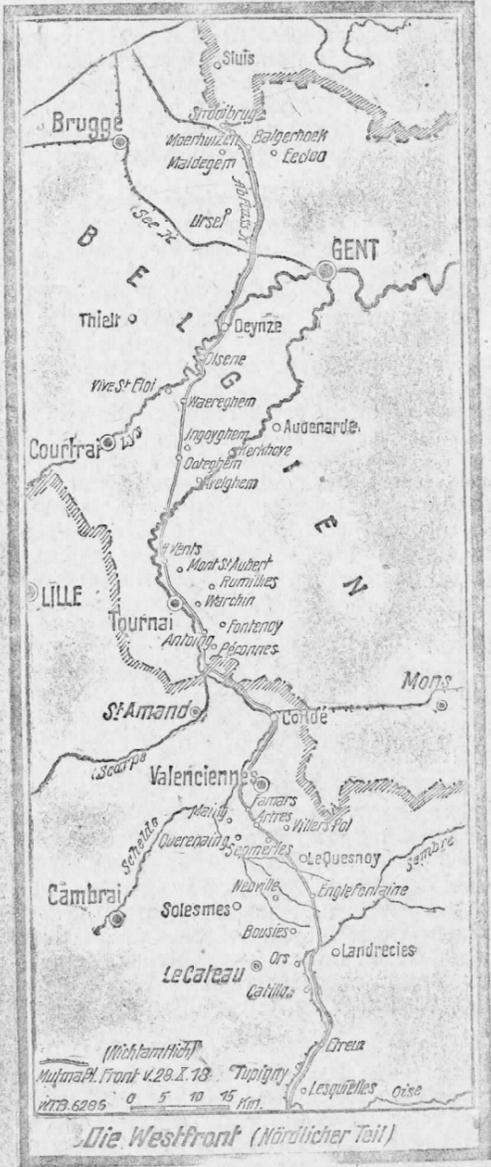
Großes Hauptquartier, 29. Okt. Ämtlich. (W.F.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Korpsgruppe Kronprinz Rupprecht. In der Zwischenzeit wiesen wir Teilangriffe des Gegners bei Dives ab. Stärkere feindliche Abteilungen, die nordwestlich von Conde das östliche Scheidener zu gewinnen suchten, wurden im Gegenstoß zurückgeworfen. Ebdlich der Scheide drangen starke englische Angriffe bei Samars vorübergehend in unsere Linien ein. Das Infanterie-Regiment Nr. 176 unter Hauptmann Preuser warf den Feind völlig zurück. Die 7. Batterie Feldartillerie-Regiments Nr. 71 und die Infanteriegeschützabteilung Nr. 38 trugen in vorderster Linie wesentlich zum Erfolge bei. Westlich von Artres wurden Teilangriffe des Gegners abgewiesen. Der Feind setzt die Verstärkung der Ortschaften in und östlich der Scheide-Miederung fort. Auch Valenciennes lag unter starkem feindlichen Feuer.

Korpsgruppe Deutscher Kronprinz. Angriffe der Franzosen gegen den Dives-Kanal zwischen Creux und Lesquelles scheiterten in unserem zusammengefaßten Artilleriefeuer. Schwache Teile, die über den Kanal vorstießen, wurden im Gegenstoß zurückgeworfen. Westlich von Guise kamen feindliche Angriffe in unserem Feuer nicht voll zur Entwicklung. Am Couche-Abchnitt beiderseits der Straße Laon-Marle wiesen bösenische und westpreussische Regimenter am frühen Morgen starke Angriffe des Gegners ab.

Korpsgruppe Gallwitz. Zwischen Aire und Maas zeitweilig auflebende Artilleriekämpfe. Wir schossen in den beiden letzten Tagen 49 feindliche Flugzeuge und 3 Zeppelinballone ab.

Der Chef des Generalstabes des Feldheeres.



Die Westfront (Nördlicher Teil)

Kleine Neuigkeiten.

* In Neukölln wurde eine Greisin ermordet aufgefunden. Die Wohnung war durchwühlt. Als Täter kommt ihr „müßiger Herr“ in Frage.

* Die schwindsüchtigen Tischlers-Gehelute Eteral in Dörfch töteten ihre beiden Kinder, indem sie ihnen mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitten, und vergifteten sich dann selbst durch Gas.

Aus aller Welt.

Der dritte Band von Bismarcks Erinnerungen. Die „Deutsche Zeitung“ regt an, um Bismarcks politische Ziele dem deutschen Volk in der Stunde der Not wieder vor Augen zu führen, nunmehr den bisher zurückgehaltenen dritten Band der „Gedanken und Erinnerungen“ zu veröffentlichen.

Der dritte Band, schreibt das Blatt, „ist zurückgehalten, wie verlautet, weil er mit der Begründung für den Abgang Bismarcks auch die Kritik an der Politik enthält, die auf unverantwortliche höchstpersönliche, wie die Einflüsse namhafter Vertreter der jetzigen Mehrheitsparteien auf eine, zweifeln lassen in den Grund für die jetzige Katastrophe bildet. Könnte man verstehen, daß unter normalen Verhältnissen der Veröffentlichung jenes dritten Bandes vielleicht berechtigte Bedenken entgegenstanden, so fallen diese doch weg in einer Zeit der Umwertung aller Werte, wo Deutschland sich entscheiden soll, waffen-, mehr- und ehrlos sich dem Machtgebot des Präsidenten Wilson zu fügen.“

† Töchter von Schweinehirten kriegen nur im Mädchen ihren Prinzen; wenn sie im gewöhnlichen Leben hoch hinaus wollen, sieht es die nüchterne Neuzeit nur als Hochstapelei an. Die 21 Jahre alte Tochter eines Schweinefütterers aus Lohes war ihrer Stellung als Hausmädchen überdrüssig geworden, sie machte aus sich eine Mittergutsbesitzerstochter und logierte als solche in einer Pension. Hier machte sie die Bekanntschaft eines Dedoffiziers, der aus naheliegenden Gründen die Bekanntschaft zu einem Verhältnis für's Leben auszugestalten hoffte. In dieser Zukunftshoffnung gab er verschiedene Hundert Mark her, da der Herr Mittergutsbesitzer angeblich kein Geld geschickt hatte. Die Liebe des Dedoffiziers nährte das erfindungsreiche Mädchen noch geschickt durch Spenden von Fleischwaren, die es seiner Pensionwirtin stahl. Als der Schweindel herauskam, wurde Anklage wegen Betruges erhoben. Das Gericht absandete diesen ersten Ausflug der Angeklagten auf das Gebiet der Hochstapelei mit einer Gefängnisstrafe von neun Monaten.

† Schleichhandel-Großbetrieb. Als Organisator eines umfangreichen Schleichhandelsgeschäfts erwies sich der Schneidermeister Erpenbeck aus Glandorf vor der Dösnabrücker Strafkammer. Erpenbeck hatte in den Kreisen Jburg, Tecklenburg und Warendorf sich selbständige Lieferherangezogen, die ihm wechselweise große Quantitäten Lebensmittel lieferten. Diese wurden dann mit hohem Nutzen an auswärtige Bezahler weitergegeben. Seine vier Töchter hatte der Angeklagte zu Reisenden in dem Geschäft ausgebildet. Sie waren fortwährend unterwegs und kauften ein, was ihnen vor dem Geldbeutel kam. Wie groß der Umsatz gewesen sein muß, geht daraus hervor, daß bei dem kleinen Postamt Glandorf wöchentlich mehrere Tausend Mark für den Schneidermeister und Schleichhändler gingen. Seine Abnehmer wohnten in den westlichen Großstädten Essen, Köln, Düsseldorf usw. Der Erfolg des Schneidermeisters spornete auch andere geschäftstüchtige Leute zu demselben Betriebe an und der Schleichhandel in den genannten Kreisen nahm einen so erfreulichen Aufschwung, daß er auch dem Landrat nicht mehr verborgen blieb. Dieser machte Anzeige. Das Gericht verurteilte Erpenbeck zu 10 Monaten Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe, die Ehefrau zu 1000 Mark Geldstrafe, während die vier Töchter mit einer Geldstrafe von je 300 Mark davonkamen.

Letzte Nachrichten.

Gleichgewicht an der Westfront.

Der militärische Mitarbeiter von „Stockholms Dagblad“ schreibt zur gegenwärtigen Lage: Der Gesamtindruck von der Westfront ist, daß das Gleichgewicht allmählich wieder einzutreten beginnt, teilweise hat dies natürlich seinen Grund darin, daß die Lücken, welche der Rückzug im August und September in die deutschen Linien riß, langsam wieder ausgefüllt werden, und daß die Verteidigungsmittel gegen die Panzerautomobile fertig sind, aber ein guter Teil dieser Entwicklung muß wohl auch der Ermattung der alliierten Truppen zugeschrieben werden. Die Reserven an ausgeruhten englischen und französischen Einheiten innerhalb des Frontabschnittes sind wahrscheinlich erschöpft. Amerikas Einsatz hat freilich viel bedeutet, aber es ist nicht ganz klar, wie viele von den zuletzt herübergeschickten Armeen wirklich zur Offensivtauglich sind.

Die Engländer unterwegs nach Konstantinopel.

Die englischen Truppen, die in Mazedonien freigegeben sind, bewegen sich in der Richtung auf Konstantinopel. Ein türkischer Widerstand ist auf der Linie Adrianopel-Edessa nicht zu erwarten. Wahrscheinlich wird auch ein Angriff auf die Dardanellen vorbereitet. In Syrien haben die Engländer Aleppo eingenommen. Nur 50 Kilometer nördlich der Stadt befindet sich die Bagdadbahn, die einzige Bahnverbindung der Türken nach Mesopotamien.

Amtlicher Teil.

Viehseuchenabgabe.

Der Landesausschuß hat für das Jahr 1919 die Erhebung eines Beitrags (Viehseuchenabgabe) für Pferde usw. in Höhe von 2 Mark und für Rindvieh in Höhe von 10 Pfg auf das Stück beschlossen.

Das Verzeichnis des Pferde- und Rindviehbestandes, unter Zugrundelegung des Ergebnisses, der Viehbestandsaufnahme vom 2. September 1918 aufgestellt, liegt vom 1. — 14. November in der Stadtschreiberei aus. Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses sind spätestens am 24. November bei uns zu stellen. Ueber die Anträge entscheidet der Herr Landrat endgültig.

Spangenberg, den 28. Oktober 1918.

Der Magistrat,
Schier.

Verkauf von Zucht- und Nutzvieh.

Die Anträge auf Genehmigung zum Verkauf von Zucht- und Nutzvieh (Rindvieh — einschl. Kälber — u. Schafe — einschl. Lämmer) sind fortan durch die Hand der Ortsbehörde, die dazu Stellung nimmt, einzureichen. Zuständig ist die Ortsbehörde des Ortes, in dem der Verkäufer wohnt.

Vordrucke zu den Anträgen sind in der Stadtschreiberei zu entnehmen.

Spangenberg, den 26. Oktober 1918.

Der Magistrat, Schier.

Erhöhung der Familienunterstützung.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 28. September d. Js. ist durch Beschluß des Kreis Ausschusses die Familienunterstützung mit Rücksicht auf die weitere Teuerung aller notwendigsten Bedarfsgegenstände und Lebensmittel für jeden Unterstützten um 5 Mk. monatlich vom 1. November d. Js. ab erhöht worden.

Melsungen, den 25. Oktober 1918.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Bezug von Saat-Kartoffeln.

Zur sofortigen und späteren Lieferung hat die Kreiswirtschaftsstelle größere Abschlüsse in Saatkartoffeln gemacht. Die Anträge auf Lieferung von Saatkartoffeln sind in den Gemeinden zu sammeln und hierher einzureichen.

Folgende Sorten sind zu haben: Frühkartoffeln: Kaiserkrone, Matkönigin. Mittelfrühe Kartoffeln: Vesta, Undine. Späte Kartoffeln: Industrie, Bohms Erfolg.

Melsungen, den 25. Oktober 1918.

Die Kreiswirtschaftsstelle.

Amtliche Weidenaukäufer.

Nach der Bekanntmachung vom 21. 9. 1918. h. M. Nr. 580/9. 18. K. R. U. sind sämtliche Weiden, Weidenstöcke, Weidenschienen, sowohl Kulturen wie wildwachsende Weiden und Kopfweiden, und zwar auch die kleinsten Bestände, beschlagnahmt. Sie dürfen nur an die amtlichen Aufkäufer verkauft und nur von den amtlichen Aufkäufern oder den in der Bekanntmachung in § 4, Ziffer 2 genannten Großzüchtern bezogen werden. Sämtliche Weiden — Weidenstöcke usw. — werden zur Anfertigung von Kriegsmaterial und für den mittelbaren Heeresbedarf dringend benötigt.

Zur vollständigen Erfassung der Bestände im hiesigen Korpsbezirk ist außer Herrn Carl Eggers in Coburg, der bisher dem alleinigen Aufkauf von Weiden hatte, nunmehr auch der Herr Gottlob Mönch in Coburg, gemeinschaftlich unter der Firma Karl Eggers, Coburg Karlstraße 8, die Erlaubnis zum Aufkauf von Weiden im Kreise Melsungen erteilt werden.

Die Besitzer von Weiden werden aufgefordert, ihre Weidenbestände den genannten Aufkäufern zum Ankauf anzubieten.

Cassel, den 1. Oktober 1918.

Kriegsamtstelle Cassel. Kriegsrohstoffstelle.

Die Beteiligten werden hierdurch aufgefordert, den vorgenannten Aufkäufern anzubieten.

Spangenberg, den 24. Okt. 1918.

Der Bürgermeister,
Schier.

Fleischverkauf.

In der laufenden Woche schlachten.

	Rinder	Kälber	Schafe.
Aug. Engeroth	1/4	—	—
Grh. Engeroh	—	1	—
Moses Rag	1/4	1/2	—
Aug. Meurer	1/4	1/2	—
Johs. Meurer	1/4	—	—
Friedr. Stöhr	—	—	1

Spangenberg, den 28. Oktober 1918.

Die Fleischversorgungsstelle. Schier.

Kartoffelversorgung.

Versorgungsberechtigte, die ihren Bedarf an Kartoffeln für das Wirtschaftsjahr bisher nicht gedeckt oder sichergestellt haben, sollen sich bis zum 4. November in der Stadtschreiberei melden.

Spangenberg, den 30. Oktober 1918.

Der Magistrat,
Schier.

Inserate

bis vormittags 9 Uhr erbeten.

Tapeien

Maler-Kreide, Maler-Leim, Wandgrün, Oker-Gelbe, Rot, Braun, sowie alle sonstigen Farben preiswert

M. J. Spangenthal Ww. Spangenberg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen entgegengebracht wurden, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Metropolitan Schmitt sage ich hierdurch unseren innigsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen.
B. Schmelz

Jesberg, Spangenberg, den 29. Okt. 1918.

Frischen

Rotkleesamen

(auf Seide gereinigt) empfiehlt

Levi Spangenthal, Obergasse 174.

Bezeichnungen auf die neue Kriegsleihe

5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924 zu 98%
5% Deutsche Reichsanleihe zur Eintragung in das Reichsschuldbuch zu 97,80%
4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen, rückzahlbar mit 110—120% zu 98%

nehmen wir bis zum 23. Oktober entgegen.

Darlehen zwecks Zeichnung zu den Bedingungen der Darlehenskasse zurzeit 5 1/2%.
Schriftliche Anfragen finden aufmerksame Galedigung.

Dresdner Bank Filiale Cassel.

Ackerpflüge, Gußemalier-te Kessel mit u. ohne Ofen, Kartoffelquetscher, Herde, Haus- u. Küchengeräte

jeder Art empfiehlt in großer Auswahl und preiswert
Levi Spangenthal,
Obergasse 174.

Maschinenöl, Zentrifugonöl, Wagenfett und Schuhfett
empfehlen in bekannt guten Qualitäten
Julius Spangenthal.

Sämaschinen, Kultivator, Runkelmühlen, Futtermaschinen, gußeiserne Kessel mit Ofen
zu haben bei
J. H. Herbold.

9. Kriegsanleihe.

Wir nehmen Zeichnungen bis zum 6. November entgegen und gewähren zu diesem Zwecke Darlehen zu 5% Zinsen
Städtische Sparkasse Spangenberg
Schier, Bürgermeister.

Dr. Gentner's staubfreie Stenografie
Kosak
gibt im Augenblick auf allen Eipentellen schönsten und haltbaren Silberglanz
Erkennliche Qualitätsmerkmale
Prontes Lieferung! Geben Sie Dr. Gentner's
Fahrradmarken.
Hersteller, auch des beliebten Delwinger-Redepages Nigra: Carl Gentner, Göttingen (Wittg)



Empfehle mich zum Schlachten von
Ziegen
und kaufe alle Sorten
Felle
zu höchsten Preisen.
Frau M. Kay.

Krieger-Verein.

Sonnabend Abend 1/2 9 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Eine
Monatsfrau
per sofort sucht Frau
Frieda Spangenthal.
Kalk, Zement, Zementkalk
frisch eingetroffen
Feuer.
Gute
Schuhcreme und Lederfett
zu haben bei
Franz Siebert.